

II-10240 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~  
Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

4595 /AB  
1993 -06- 18  
zu 4716 /J

Wien, am 17. Juni 1993  
GZ: 10.101/206-X/A/5a/93

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4716/J betreffend den Brand in der Wiener Hofburg, die Vergabe von Reparatur- und Wiederherstellungsarbeiten nach dem Brand in der Wiener Hofburg sowie die zukünftige Verwendung der wiederhergestellten Gebäude, welche die Abgeordneten Schöll, Hochsteiner, Haigermoser und Kollegen am 23. April 1993 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Liegt Ihnen der Abschlußbericht des Innenministeriums zur Brandursache des Großfeuers in der Wiener Hofburg vom 27. November 1992 bereits vor und wenn ja, welche Ursache(n) wird (werden) darin für diesen Großbrand angegeben?

Antwort:

Nein.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 2 -

**Punkt 2 der Anfrage:**

Von welcher Stelle und in welcher Form wurden nach dem erwähnten Brand die entstandenen Schäden aufgenommen und über Notwendigkeit und Umfang von Sicherungs- und Aufräumarbeiten entschieden?

**Antwort:**

Ziviltechniker wurden noch am Tag des Brandes mit den Untersuchungen bezüglich Standsicherheit und Sicherungsmaßnahmen am gesamten Redoutensaaltrakt betraut.

**Punkt 3 der Anfrage:**

Wurden für die ersten Absicherungs- und Aufräumarbeiten Angebote von dafür in Frage kommenden Bauunternehmen eingeholt und wenn ja,

- a) in welcher Form erfolgte die Einholung dieser Angebote?
- b) wie viele und welche Unternehmen wurden um Angebote ersucht?
- c) nach welchem Kriterium erfolgte die Auswahl der zum Anbot eingeladenen Firma (Firmen)?

Wenn nein, warum wurden solche Angebote nicht eingeholt?

**Antwort:**

Für die ersten Absicherungs- und Aufräumarbeiten wurden keine Angebote eingeholt sondern sie wurden unter Bezug auf folgende Bestimmungen ohne Zeitverzögerung der geltenden Vergabebestimmungen freihändig vergeben:

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 3 -

- 1) Es war Gefahr im Verzug, daß durch Witterungseinwirkungen auf die durch den Brand betroffenen Gebäudeteile noch größere Schäden entstehen, daher mußten die Arbeiten sofort beauftragt werden.

Punkt 1,4338 der ÖNORM A 2050, die Bestandteil der Bundesvergaberichtlinien ist, statuiert, daß die freihändige Vergabe in der Regel in Fällen besonderer Dringlichkeit bzw. bei Gefahr im Verzug zweckmäßig ist.

- 2) Art, Güte, Umfang und Umstände der ersten Absicherungs- und Aufräumungsarbeiten waren nicht in dem für eine förmliche Ausschreibung notwendigen Ausmaß beschreibbar.

Punkt 1,4331 der ÖNORM A 2050 sieht hier gleichfalls die Zweckmäßigkeit der freihändigen Vergabe vor.

Punkt 4 der Anfrage:

Aufgrund welcher entscheidenden Kriterien erhielt(en) das(die) letztlich zum Zuge kommende(n) Bauunternehmen den Auftrag zur Vornahme der ersten Absicherungs- und Aufräumungsarbeiten?

Antwort:

Das beauftragte Bauunternehmen verfügt über die notwendige Befugnis, Zuverlässigkeit sowie vor allem technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zur Ausführung eines derartigen Auftrags, der durch großen Zeitdruck, Arbeiten unter Gefahr und die möglichst weitgehende Schonung der vorhandenen Bausubstanz bestimmt ist.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 4 -

**Punkte 5 und 6 der Anfrage:**

Welchen finanziellen Umfang hatte der Auftrag zur Vornahme der ersten Absicherungs- und Aufräumungsarbeiten und in welcher Form wurde dieser Auftrag welchem Bauunternehmen von wem erteilt?

Sind jene Informationen richtig, die von einem "Generalunternehmer-Auftrag" über mehrere Millionen Schilling für "Sicherungsmaßnahmen" an der Wiener Hofburg an die CA-Tochter "Universale", erteilt auf einem simplen "Bestellschein" des Ministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, sprechen und wenn ja, wie beurteilen Sie diese Vorgangsweise?

Wenn nein, in welchem Umfang war die "Universale" an den erwähnten Sicherungs- und Aufräumungsarbeiten beteiligt?

**Antwort:**

Die ersten Sicherungsarbeiten haben einen Umfang von rund öS 24.000.000,-- inkl. MWSt, das ist jene Summe, die mit den betreffenden Zivilingenieuren in einer Preisverhandlungssitzung am 9.12.1992 fixiert wurde.

Der Auftrag wurde mündlich von der Burghauptmannschaft in Wien nach Rücksprache mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten erteilt.

Es handelt sich um keinen "Generalunternehmer-Auftrag".

**Punkte 7 und 8 der Anfrage:**

Wurden die Arbeiten für die Wiedererrichtung der zerstörten Teile der Hofburg öffentlich ausgeschrieben und wenn nein,

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 5 -

a) warum nicht?

b) wie viele und welche Bauunternehmen wurden (statt dessen) um Angebote ersucht?

Aufgrund welcher entscheidender Kriterien erhielt(en) das(die) letztlich zum Zuge kommenden Bauunternehmen den Auftrag für die Wiedererrichtung der zerstörten Gebäudeteile und welchen finanziellen Umfang haben diese Aufträge?

Antwort:

Für die Wiedererrichtung der zerstörten Teile der Hofburg, wurden noch keine Arbeiten ausgeschrieben.

Für das provisorische Dach hat eine beschränkte Ausschreibung stattgefunden. Die Arbeiten wurden an den Best- und Billigstbieter vergeben.

Nach Vorliegen der entsprechenden Vorgaben werden die Arbeiten den Richtlinien entsprechend ausgeschrieben werden.

Punkt 9 der Anfrage:

Mit welchen Gesamtkosten muß für die Wiederherstellung der zerstörten und beschädigten Teile der Wiener Hofburg insgesamt gerechnet werden?

Antwort:

Die Gesamtkosten können erst dann errechnet werden, wenn die befaßte Projektgruppe ihre Erhebungen und notwendigen Untersuchungen abgeschlossen hat.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 6 -

Punkte 10 bis 12 der Anfrage:

Hat die Suche nach einem neuen Organisationskonzept für die Hofburg bereits Ergebnisse gezeitigt und wenn ja, welche?

Erwägen Sie eine Schließung der Burghauptmannschaft?

Halten Sie den Vorschlag einer Privatisierung der Wiener Hofburg nach dem Modell von Schloß Schönbrunn für eine gangbare Variante, haben Sie diesbezügliche Untersuchungen anstellen lassen und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Im Falle der Wiener Hofburg geht es darum, ein Organisationskonzept zu finden, welches gewährleistet, daß die zu bewältigenden Aufgaben auf optimale Weise erledigt werden können. Ich habe daher ein privates Unternehmen mit einer Organisationsanalyse und mit der Erstellung von Varianten hinsichtlich der zukünftigen Strukturen und Organisationsformen beauftragt. Derzeit befindet sich die Untersuchung im Stadium der Erhebung.

Punkte 13 und 14 der Anfrage:

Gibt es bezüglich der zukünftigen Nutzung der wiederhergestellten Redoutensäle bereits Pläne und wenn ja,

- a) wie sollen die Redoutensäle in Zukunft genutzt werden?
- b) Ist eine Rückkehr der Europäischen Sicherheitskonferenz in die Redoutensäle wahrscheinlich?

Gibt es bezüglich der Nutzung der zwei im Dachgeschoß über den Redoutensälen neu zu errichtenden Etagen bereits Pläne und wenn ja,

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 7 -

- a) wie sollen diese Etagen in Zukunft genutzt werden?  
b) unterstützen Sie die Einrichtung eines internationalen Presse-  
zentrums in diesen Räumlichkeiten?

Antwort:

Eine Machbarkeitsstudie sieht als wesentliche Möglichkeiten ein Konferenzzentrum der Bundesregierung bzw. ein internationales Pressezentrum vor.

Ich persönlich kann mir eine Nutzung in dieser Form durchaus vorstellen.

